

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 145.

Winnenden, Dienstag den 14. Dezember

1886.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzutheilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten. Letzteres beginnt im neuen Jahre mit dem spannenden und kurzgefaßten Roman aus der Gegenwart:

Des Lebens Räthsel.

Von Wilhelm Grothe.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1887 ein hübsch ausgeführter, gegen früher dreifach vergrößerter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 P., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 P. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu rechtzahrlichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1886.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.
Im Wege der Zwangsversteigerung
wird durch den Gerichtsvollzieher nächsten
Donnerstag, den 16. Dezbr.,
Nachmittags 1 Uhr
ein vollständiger
 Leiterwagen
an den Meistbietenden verkauft.
Der Verkauf findet im Hofe des Ge-
richtsvollziehers statt, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher M a st.

Winnenden.
Kunstmehl Nro. 0,
sowie alle andern Sorten empfiehlt
zu den billigsten Preisen W 2 89
L. Baumann,
Bäder.

Winnenden.
In ein kaufmännisches Geschäft
wird ein geordneter
Bursche
von 16-17 Jahren zu sofortigem
Eintritt gesucht.
Näheres zu erfragen
bei der Redaktion.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.



Aus dem an der Kaisersbach-Winnender
Straße befindlichen Gemeinewald Bachnanger-
Güte werden am

Montag den 20. ds. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft:

13	Festmeter Langholz	II. Klasse,
37	" "	III. "
46	" "	IV. "
12	" "	V. "
20	Sägholz	I., II. u. III. Klasse.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 10. Dezember 1886.

Schultheißenamt.

Rohrbrom,
Oberamt Schorndorf.

Eichenstammholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 16. Dezember d. J.

werden aus dem hiesigen Gemeinewald 14
Eichen mit Abschritt, worunter schöne mit
22 Fm., mittags 12 1/2 Uhr verkauft.

Zusammenkunft im Schlag Kohlplatte.
Schultheiß Illg.

Kleinkinderschule.

Die hiesige Kleinkinderschule wird am
Thomasfeiertage abends um
4 Uhr ihre **Schriftfeier** halten, zu
der die Eltern der Kinder und die
Freunde unserer Schule hiemit herzlich
eingeladen werden.

Zugleich erlauben wir uns für diesen
Zweck um kleine Gaben zu bitten, mit
denen die zahlreichen armen Kinder,
welche unsere Schule besuchen, erfreut
werden könnten.

Zur Entgegennahme derselben sind
außer dem Unterzeichneten bereit: Frau
Dr. Wunderlich, Herr Conditior
Kreh sen., Herr Verwaltungsktuar
W a l e n b u t, Herr Collaborator M ü l-
l e r, Herr Kaufm. M i l d e n b e r g e r
und Herr Apotheker Dr. M a g e r.

Namens des Comites.
Helfer Gehring.

Winnenden, den 9. Dez. 1886.

Ein guterhaltenes
Frittschenwägele
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redakti on.

Winnenden.
Um raschen Absatz zu erzielen,
empfehle ich zu äußerst billig ge-
stellten Preisen:

**Filz- und Velours-
Röcke, Leibchen,
Hemden, Hosen,
Strümpfe, Socken,
Kinderkittel und
-Kleidchen, Kap-
pen, Chenille-, Mo-
hair- und Perlwoll-
tücher, Fanchons,
Schürze und Kor-
setten, Herrn-Cha-
chenez und Kra-
vatten, Chales, Hand-
schuhe u. Taschen-
tücher in grosser
Auswahl.**

Neues Sortiment alt-
deutscher garnirter und
ungarnirter

Körbe,
sowie
Weihnachtsarbeiten.
C. Mall Wwe.

Winnenden.
Kunstmehl Nr. 0
sowie alle übrigen Sorten
empfiehlt
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
Mittwoch und Donnerstag



wozu freundlichst einladet
Bürkle z. Hirsch.

Aufruf an edle Menschenfreunde.

Ein armer Familienvater, früherer
Unterbediensteter, welcher, laut amtlichem
Zeugnis, wegen zerrütteten Vermögens-
verhältnissen im Wege des Dienstesün-
digung entlassen wurde, ist gezwungen,
auf seinem Geschäft wieder zu arbeiten,
und fehlt es demselben an genügender
Arbeit und Verdienst, da in dessen Orte
die Konkurrenz zu groß ist. Schwere
Arbeiten kann derselbe nicht mehr ver-
richten und ist deshalb, trotz aller Ent-
behrungen, nicht im Stande, eine große
Familie mit 6 Kindern zu ernähren; auch
kam derselbe durch Krankheiten in der
Familie sehr zurück! Angesichts des ein-
getretenen Winters befindet sich ber-
selbe mit seiner zahlreichen Familie in
einer doppelt mißlichen und bedrängten
Lage und bittet deshalb dringend edle
Menschenfreunde um Christi und der 6
Kinder willen um eine kleine Gabe,
zur Linderung der Not! Ein amt-
liches Zeugnis liegt zur Ein-
sicht bei der Redaktion d. Bl.
auf und ist solche auch gerne bereit,
jeder Art in Empfang zu nehmen.

Birkmannsweiler.



Ein 1 1/2 Jahre altes
Sohlen,
mittlere
Schlag, hat
zu verkaufen
Matthäus Klöpfer.

Weiler z. Stein.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des

Johannes Glück,

gew. Schmied und Stiftungspfleger in Weiler z. Stein
und seiner nun gleichfalls verstorbenen Wittve **Friederike geb. Stähle,**
werden deren sämtliche Gläubiger, namentlich auch aus Bürgschaften, aufge-
fordert, ihre Ansprüche an Hauptsumme und Zinsen

innerhalb 8 Tagen

schriftlich anzumelden und nachzuweisen, indem andernfalls auf ihre Befriedigung
oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Den 8. Dezember 1886.

Für die Theilungsbehörde:
Gerichtsnotar **Stellrecht.**

Winnenden.

Leseverein.

Nächsten **Donnerstag den 16. ds. Mts.**

Abends 8 Uhr

findet im Hirsch die

Jahresversammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit **Versteigerung** der gelesenen Zeitschriften vom
Jahr 1885, zum Teil von 1884, an welcher auch Nichtmitglieder sich be-
teiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditior

Reallehrer **Maier.**

Für das christliche Haus
geeignete, aufs günstigste beurteilte Fest- u. Gelegenheits-Geschenke.

Gottes Wort und Menschenwege

oder geschichtlich-erbauliche Lebens-
bilder auf die Fest-, Sonn- u.
Wochentage des Jahres. Mit einem
Vorwort von Joseph Mayr. Mit
8 Illustr. Eleg. gebunden M. 3.—.
Ein in seiner Art einziges Hausbuch,
recht geeignet, das Leben des christl.
Hauses in lebendige Verbindung mit
dem Worte Gottes u. d. Geschichte
d. Kirche zu bringen.

Blätter für innere Mission Nr. 1. 1886.
Wir müßten beim Lesen dieses an-
ziehenden Buchs denken: Wie schön
wäre's, wenn in recht vielen Häusern
Sonntag abends ein Abschnitt vorge-
lesen und mit den Kindern durchgepro-
chen würde. Welche reiche Ausaat für
die Zukunft!

Evangelisches Sonntagsbl. Stuttgart.

Das malte Gott! Morgen- u. Abend-
andachten in Gebeten und Liedern
für alle Fest-, Sonn- u. Wochentage,
sowie für alle Lagen, Stimmungen
und Verhältnisse des täglichen Lebens.
Mit Vorwort von Dr. Fr. Braun u.
Hofkaplan zu Stuttgart. Preis ele-
gant gebunden M. 3.—.

Ein sehr schönes und sehr reichhaltiges
hübsch ausgestattetes, handliches Gebet-
buch, das ein hübsches Geschenk abgibt.
Evangelisches Kirchen- u. Volksblatt.

Der Regenbogen in den Wolken

oder Worte des Trostes für Stunden
der Trübsal. Frei nach dem englischen
des J. A. Macduff von F. Leoni.
Gebunden M. 2.—.

Dieses Büchlein wird in allen Häu-
sern und Herzen, wo das stille Leid einge-
zogen ist, seines tröstenden Amtes war-
ten und gewiß in manchen betäubten
Herzen dem himmlischen Licht und Frie-
den zum Durchbruch verhelfen.

Zu Fried' und Freud' des Alters

aus den Schätzen der heiligen Schrift
und der christlichen Dichtkunst darge-
reicht von A. Heinseler, Detan. Preis
eleg. gebunden M. 4.—.

Inhalt der einzelnen Abschnitte: I. Das
Weltleben. II. Das christl. Glaubens-
leben. III. Untugenden des Alters.
IV. Tugenden frommer Alten. V. Be-
rufslieben. VI. Familienleben. VII.
Sonstige äußere Verhältnisse betreff.
VIII. Des Alters stille Freuden. IX.
Gebreden des Alters. X. Letzte Be-
reitung. XI. Heimgang.

Karl Gerok, Unter dem Abendstern.

Bern. Gedichte. Eleg. geb. M. 3.50.

Karl Gerok, Der letzte Strauß.

Bern. Gedichte. Eleg. geb. M. 3.50.

Karl Gerok, Auf einsamen Gängen

(früher unter dem Titel: Palmblätter
N. Folge. Min.-Ausg.) 9. Aufl.
Eleg. gebunden M. 4.—.

Karl Gerok, Blumen und Sterne.

10. Aufl. Eleg. gebunden M. 5.50.

Karl Gerok, Deutsche Ostern.

6. Aufl. Eleg. gebunden M. 3.50.

Karl Gerok, Palmblätter.

Sammlg. relig. Dichtungen. 55. Aufl.
Große reich illustrierte Pracht-Ausg.
mit Illustrationen von Paul
Zhuwinn. Quart-Format M. 18.

Ost.-Ausg. M. 9. Min.-Ausg.
M. 5.50. Taschen-Ausg. M. 3. Neue
Folge. Ost.-Ausg. M. 6.

Gerok's Dichtungen zählen zu den schön-
sten und wahrsten. Man lese sie und man
wird sich erbauen. Durch alle lönt ein
vollendeter Wohlklang und lieblicher Klang
der Sprache; sie fesseln durch eine sinnig
fromme Naturbeobachtung, erbauen durch
einen unwandelbaren Herzenglauben u.
gewinnen durch die edelste Humanität.
Augsburger Abendzeitung.

Karl Gerok, Evangel.-Predigten.

7. Aufl. Eleg. in Halbfrz. geb. M. 6.75.

Karl Gerok, Epistel-Predigten.

6. Aufl. Eleg. in Halbfrz. geb. M. 6.75.

Karl Gerok, Pilgerbrod. Noch ein

Jahrgang Evangel.-Predigten 4. Aufl.
Eleg. in Halbfranz geb. M. 6.75.

Karl Gerok, Aus ernster Zeit.

Neue Evangelien-Predigten. 2. Aufl.
Eleg. in Halbfranz geb. M. 6.75.

Karl Gerok, Hirtenstimmen.

Noch ein Jahrgang Epistel-Predigten.
2. Aufl. Eleg. in Halbfrz. geb. M. 6.75.

Diese ausgezeichneten, lichtvollen und
anregenden Predigten sind nicht nur eine
Erquickung für die Geistlichen, sondern
auch in den Familien eine freundliche
Hirtenstimme. Kirchl. Wochenblatt
für Schlesien und Oberlausitz.

Karl Gerok, Das Gebet des Herrn.

in Morgen- und Abend-Gebeten. Eleg.
geb. M. 2.—. Wohlfr. Ausg. M. 1.20.

Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Breuningsweiler.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Be-
kannte, bei welchen wir nicht
persönlich erscheinen konnten,
laden wir zu unserer heute
Dienstag den 14. d. M.
im Gasthaus zur **Krone** hier
stattfindenden **Hochzeit** feier
freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Sägele.

Die Braut:

Wilhelmine Layer.

Obiger Einladung anschlie-
ßend, ladet ebenfalls zu zahl-
reichem Besuch freundlichst ein
Wahler zur Krone.

Winnenden.

Unterzeichnete erlaubt sich der geehrten
Einwohnerschaft als

Leichensägerin

zu empfehlen. Auch bin ich gerne bereit,
**weibliche Leichname einzu-
wickeln.**

Hochachtungsvoll

Polizeidiener **Fauser's** Wittve,
wohnhaft bei Ferd. Friß, Schirmfabr.

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezia-
list **Karrer-Gallati, Clarus.** Garan-
tie! Unschädliche Mittel. Halbe Kosten
nach Heilung! Prospekt, Fragebogen,
Zeugnisse gratis!
Briefe postlagernd Konstanz adressiren!

Most!

Die zur Bereitung eines kräftigen
und gesunden **Hausstrunks** nöti-
gen Substanzen liefert ohne Zuder
franco für M. 3.25. — vollständig
ausreichend zu 150 Liter = 1/2
württ. Eimer oder 1 bad. Ohm,

Apotheker **Hartmann,**
Steckborn und **Gemmenhofen**
(Schweiz) (Baden).

Zeugnisse stehen gerne franco zu
Dienst.

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt.

Niederlage in **Tübingen** bei
Herrn **C. S. Schneider.** In
Heilbronn: Rosenapotheke.

Zeugnisse liegen zur gefl. Einsicht
auch bei der Redaktion d. Bl. auf.

Das größte

Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg,
versendet **zollfrei** gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 S das
Pfund, sehr gute Sorte 1,25,
Prima Halbdaunen 1,60 Pfd.
und 2 M

Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.

Jede nicht convenierende Waare
wird umgetauscht.



Schuffert's Marke **Büffelmark**
bewährtestes Lederservir-
mittel, macht Stiefel wasserdicht
weil und dauerhaft beim Wischen
sodort wieder Glanz. Auch für Fuhr-
geschirr etc. vorzüglich. Nur echt
in Büchsen m. nebiger Schutzmarke,
1/2 & 20 S, 1/2 & 40 S, in den
meisten Handlungen. En-gros bei
G. Hasiner Stuttgart.

Makulatur-Papier

per Pfd. 15 S, ist fortwährend zu
haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Die Commission beschloß hierauf, in die Generaldebatte einzutreten.

Berlin, 10. Dez. In der heutigen Sitzung der Militär-Commission wies Richter wieder darauf hin, daß die Vorlage nur eine dauernde, nicht eine für einen baldigen Krieg berechnete Organisation schaffe. Das bezeichnete der Kriegsminister als nicht ganz zutreffend, denn es würde in Folge der Vorlage am 1. April eine stärkere Rekruteneinziehung stattfinden, so daß für den Fall eines Krieges im Sommer die Armee eine entschiedene Verstärkung erhalte.

Nach dem neuen Reichshaushaltsetat beträgt die Präsenzstärke der deutschen Marine: Die beiden Matrosen-Divisionen 9077 Mann, die beiden Werft-Divisionen 3230 Mann, die Schiffsjungenabteilung 510 Mann, das Seebataillon 1005 Mann, im ganzen also 13 822 Mann.

Lübeck, 10. Dezbr. Eine Feuersbrunst bei orkanartigem Sturm hat heute nacht das zum Lübecker Stadtgebiet gehörige Dorf Dissau vollständig eingeäschert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Braunschweig, 9. Dezember. Der bereits gemeldete Selbstmord des kaufmännischen Leiters der hiesigen Aktien-Zuckerfabrik erregt gewaltiges Aufsehen. Der Selbstmörder A. Forst genöß in allen Kreisen großes Ansehen. Eine wegen der demnächst stattfindenden Generalversammlung stattgehabte Prüfung der Bücher gab Anlaß zu der Entdeckung der Unterschlagungen, welche sich auf einige Hunderttausend Mark belaufen und seit Jahren durch Bücherfälschungen verdeckt sein sollen. F. war auch noch Besitzer einer chemischen Fabrik und man vermutet, daß die unterschlagenen Gelder dort mit verbraucht worden sind.

Danzig, 9. Dez. Der Justizrat Schütze erschoss sich heute nachmittags im Bürgerhäuserhaus. Der Beweggrund war verletztes Ehrgefühl.

In Worznowo (Polen) wurde ein Arbeiter von seiner Frau mit vier Kindern, zwei Knaben und zwei Mädchen, beschenkt. Sowohl Mutter als Kinder befinden sich wohl.

Paris, 10. Dezbr. General Boulangers Gesamtplan zur Verbesserung der Armeebewaffnung erheischt 360 Millionen. Eine offiziöse Note erklärt, Boulanger gedente, den Parteifragen fern zu bleiben und sich ausschließlich den Armeefragen zu widmen.

Brüssel, 9. Dezbr. Aus dem Kanal La Manche werden, in Folge der letzten Stürme, vielfache Unfälle gemeldet. Zahlreiche Fischerboote sind mit Mann und Maus untergegangen.

Antwerpen, 10. Dezbr. Nach hier eingelaufenen Berichten scheiterten am Mittwoch vier große Dampfer, darunter der englische Steamer „Jepahan“, welcher samt der Besatzung zu Grunde ging.

London, 11. Dezbr. Heute früh strandete das Schiff „Mexico“ von Hamburg in der Mersey-mündung (unweit Liverpool). Drei Rettungsboote aus Southport, Lytham und Saint-Annes gingen bei schwerem Unwetter zur Rettung der Mannschaften ab. Die Boote aus Southport und Saint-Annes schlugen um; von den Mannschaften wurden nur 9 gerettet, 21 ertranken. Das Lythamer Boot rettete die Mannschaft des „Mexico“.

Central-Verein für Handelsgeographie contra Deutscher Kolonial-Verein.

Wir leben heutzutage in einer Periode des Kolonisations- und Ansiedlungs-Fiebers, hervorgerufen durch die wohlgemeinte Absicht, daß der nun einmal doch nicht zu hemmende Strom der Auswanderung in Bahnen zu lenken sei, allwo nicht nur alle Bedingungen für eine gedeihliche Ansiedlung vorhanden sind, sondern auch die Kolonisten respective Ansiedler dem Mutterlande dauernd erhalten bleiben. Ein ganzes Heer von theoretisch gebildeten Leuten, Gelehrten und Nichtgelehrten, ist auf der Suche nach passenden Landstücken und diese „Experten“ durchstößern neuerdings nicht nur ganz Mittel- und Südamerika, sondern auch Afrika, unteruchen Boden und Wasser, studiren Wetter-, Gesundheits- und Verkehrsverhältnisse und, weiß der Himmel, was noch mehr, um Gegenden ausfindig zu machen, allwo der auswandernde Deutsche ein wirkliches „Paradies“ vorfindet und es nur seines Hinzugs nach jenen, mit dem nötigen dichterischen Schwung geschilderten „Edorado's“ bedarf, um ganz sicher zu Wohlstand und Reichtum zu gelangen.

Wenn's dann aber zum Treffen kommt, haben sie in der Regel die allerwichtigsten Fragen vergessen: Ist in der Gegend auch sicherer und anhaltender Verdienst für den Unbemittelten? Ist der Absatz aller und jeder auf den betreffenden Kolonien erzeugten Producte leicht und zu guten Preisen zu ermöglichen? Sind die Verkehrsverhältnisse günstig? Befindet sich das Land in geordneten politischen Verhältnissen?

Stehen die Eingeborenen auf einer höheren Culturstufe und sind sie dem Zuzug von Fremden auch freundlich gesinnt?

Die Nichtbeachtung dieser Fragen ist es einzig und allein, an der oftmals die am klügsten ausgetüchteten Pläne zu Schanden werden, zahlreiche Menschen, Tausende von Familien mit ihrem gesamten Wohlstande zu Grunde gehen und an welcher die besten Absichten aller Beteiligten in ganz unglaublich kurzer Zeit zerschellen und die den kühnen Leitern solcher Unternehmungen, Unant, Vorwürfe und Flüche Seitens der Kolonisten und Ansiedler eintragen.

So will Dr. Jannasch, der Vorsitzende des Centralvereins für Handelsgeographie, unbedingt die Ableitung der deutschen Auswanderung nach Süd-Amerika südlich vom 23. Grad südl. Breite, vorzugsweise nach Brasilien anbahnen und beschuldigt den Fürsten Hohenlohe-Langenburg, den Präsidenten des deutschen Kolonialvereins, der zu Gunsten einer Ableitung der deutschen Auswanderung nach Canada sich ausspricht, einer feindseligen Haltung des Kolonialvereins gegenüber dem Central-Verein für Handelsgeographie. Zur Beleuchtung der Agitation des Herrn Dr. Jannasch und des Herrn von Stojeritz aus Porto Alegre, die so überaus warm die Auswanderung nach Südbrasilien empfehlen, allwo das Nord buchstäblich auf den Bäumen wachse, dürfte das folgende Rundschreiben des französischen Ministers des Innern, an die Präfekten Frankreichs kürzlich erlassen, hier von besonderem Interesse sein es lautet:

Eine gewisse Anzahl unserer Landsleute wandert jedes Jahr nach den verschiedenen Staaten Amerikas, wohin sie durch die Hoffnung, schnell ihr Glück zu machen oder hohen Lohn zu verdienen, getrieben werden. Wenn es auch Manchen glückt, sich nach Aufopferungen aller Art unter günstigen Umständen eine Heimat zu verschaffen, so leiden doch die Meisten Schiffbruch und bedauern ihren Entschluß zu spät, welcher sie von dem heimathlichen Boden losgelöst hat. Selbst wenn die Auswanderung unter den günstigsten Umständen vor sich geht, ist sie ein gefährvolles Unternehmen, sie verspricht nur dann Vorteil, wenn der Einwanderer sich in einem Lande niederläßt, wo seine Fähigkeiten Verwendung finden können und wenn er genügende Hilfsmittel besitzt, um so lange für seinen Unterhalt zu sorgen, bis er Gelegenheit gefunden hat, sein Handwerk anzunüben oder seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Es würde deshalb im Interesse der Auswanderer liegen, sich, ehe sie auf Versprechungen hin, die gar keine Bürgschaft bieten, ein Abkommen treffen, bei der Ortsobrigkeit zu erkundigen. Obwohl der Maire kein Zwangsmittel zu seiner Verfügung hat, um die Abreise zu hindern, könnte er namentlich in den Landgemeinden insofern in nützlicher Weise eintreten, daß er den Darstellungen, welche von durch die Hoffnung auf Prämien geleiteten Agenten ausgehen, weise gemüthige, durch Klugheit und Vernunft diktierte Ratschläge entgegensetzt. Die Polizeikommissare könnten in den städtischen Gemeinden ähnliche Dienste leisten.

Darum habe ich den Beschluß gefaßt, daß von heute an die Länder, wo die Auswanderung wenig Aussicht auf Erfolg hat, den Verwaltungsbehörden regelmäßig bezeichnet werden; sie werden diese Liste sobald wie möglich ihren Unterbeamten mittheilen. Augenblicklich verzehrt die Auswanderung nach folgenden Ländern unter ungünstigen Umständen (weßhalb unsern Landsleuten abzuraten ist, sich dorthin zu wenden):

Mexiko, St. Domingo, Venezuela, Brasilien und die Nordamerikanischen Freistaaten.

Wenn mir später befriedigende Mittheilungen über die Auswanderung in eines der genannten Länder zugehen sollten, werde ich Sie benachrichtigen.

Ich bitte den Empfang dieses Rundschreibens zu melden.
Der Minister des Innern.
Sarrien.
(Fortsetzung folgt.)

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Strens, Antwerpen, erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemanden gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viel Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universal-sprache aller Herzen entbehren müssen? Hiezu

kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen? — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmac zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tonbilder bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs-schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs u. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungs-erleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückgangs der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise 20% **Rabatt**, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spielbause zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten werden auf Verlangen franko zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als **Heller'sche** angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höheiten ist.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 9. Dezember 1886.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde —	Str. 557	Säde —	3489 55
Haber.	Säde 17	Str. 528	Säde 7	2715 52

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge-stiegen S.	Ge-fallen S.
---------------------	---------------	--------------	---------------	---------------	--------------

Kernen pr. Ctr.	—	8 70	—	4	—
Dinkel „ „	6 10	6 04	5 99	—	3
Haber „ „	5 22	5 14	5 06	—	4
Gemischt „ „	—	7 —	—	—	—
Eintorn pr. Sri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 20	2 15	—	—
Mischling	2 50	—	—	—	—
Roggen	2 40	2 30	2 25	—	—
Weizen	3 —	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 20	2 15	—	—	—
Erbfen	4 —	3 50	—	—	—
Linfen	5 —	—	—	—	—
Weißkorn	2 60	2 50	2 30	—	—
Weiden	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	1 10	—	—	—
1 Ctr. Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 90	— 86	— 80	—	—
1 Bund Stroh	— 36	— 28	—	—	—
1 Ctr. Heu	2 50	2 20	—	—	—

4 Rm. Buchen-Holz — M.
4 „ Tannen-Holz — M.

Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 6 M. 35 S.	5 M. 90 S.
Haber 5 M. 35 S.	4 M. 90 S.

Brod-Preise.
2 Pfd. Brod 25 S., 4 Pfd. schwarz Brod 40 S.
1 Weiden 60 Gr. 3 S.